



CLUB MITTEILUNGEN

SAC EMMENTAL



Unsere E-Mail Adressen...

leichter zu(m) „Schreiben“: papeterie@buchmann-langnau.ch
„Spielend“ zu(m) lernen: spielwaren@buchmann-langnau.ch
schneller zu(m) „Lesen“: buchhandlung@buchmann-langnau.ch

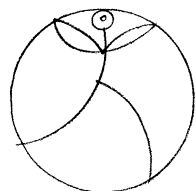
...führen Sie direkt in die Abteilungen

BUCHMANN
Papeterie Spielwaren Buchhandlung

Das Gute
liegt so nah.

Valiant Bank AG
Dorfstrasse 7
3550 Langnau

VALIANT



BAHNHOF
APOTHEKE
DROGERIE
Langnau i.E.

TANNER
SPORT

Ihr Ausrüster
für kleine und grosse Touren

INTERSPORT

Friedeggstrasse 3, 3400 Burgdorf
(beim Ententeich)
Telefon 034 422 07 33

Inhaltsverzeichnis

Info Zentralverband und Sektion	5
Mutationen	6
Climbox	7
Filmabend	7
Ausschreibungen JO	8
Ausschreibungen Sektion	9
Tourenberichte JO	11
Tourenberichte	16
Tourenberichte Senioren	23

Impressum

Herausgeber: SAC Sektion Emmental
www.sac-emmental.ch

Präsident: Walter Lüssi, Oberstrasse 20, 3550 Langnau,
034 402 47 28 od. 079 351 9793, walter@luessi-ing.ch

Mitgliederverwaltung ad interim: Peter Mathys,
Hühnerbühlstrasse 51, 3065 Bolligen
Telefon 031 921 24 36, peter41mathys@gmail.com

Adressänderungen ad interim: peter41mathys@gmail.com

Redaktion/Layout: Res Zinniker, Kistlerweg 10, 3006 Bern,
043 243 88 58, res@illustres.ch, www.illustres.ch

Druck: Vögeli AG, Sägestrasse 23, 3550 Langnau i.E.,
034 409 10 10

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Redaktionsschluss:

Nr. 04/2011: 21. November 2011
Nr. 01/2012: 30. Januar 2012
Nr. 02/2012: 28. Mai 2012
Nr. 03/2012: 17. September 2012

Erscheinungsdatum:

Nr. 04/2011: 19. Dezember 2011
Nr. 01/2012: 29. Februar 2012
Nr. 02/2012: 29. Juni 2012
Nr. 03/2012: 22. Oktober 2012

Stöckli

Drogerie · Lebensmittel · Bäckerei · Café
Christian Stettler · 3537 Eggiwil · 034 491 11 83 · www.stoekli-eggiwil.ch

Brillen und Kontaktlinsen

HAAG OPTIK

Alleestr. 5, 3550 Langnau

www.haag-optik.ch · Tel. 034 402 24 44



«Hundert Jahr im Ämmitau!»

Langjährige Kundenbeziehungen müssen reifen!
Wir danken für Ihr Vertrauen.

Während einem Jahrhundert und in der vierten Generation stehen wir dafür ein: «Dir chöits gsorget gä.» Langfristige und beidseitig erfolgreiche Partnerschaften sind uns wichtig – mit Blick auf die nächste Generation.

VÖGELI
100 Jahre

VÖGELI AG
DRUCKZENTRUM
SÄGESTRASSE 21-23
CH-3550 LANGNAU I. E.

TEL. +41 (0)34 409 10 10
FAX +41 (0)34 409 10 15
WWW.VOEGELI.CH
VOEGELI@VOEGELI.CH

Info Zentralverband und Sektion

Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden

An der Abgeordnetenversammlung in Davos gaben zwei Traktanden zu reden:

- Eine Statutenänderung, mit welcher die Regionalzentren als Zweckverbände besser in den SAC eingebunden werden sollten. Die Regionalzentren haben die Aufgabe den Wettkampfsport, dazu gehören Sportklettern, Skitourenrennen und Eisklettern, zu fördern. Die Statutenänderung wurde angenommen. Das grössere Gewicht der Regionalzentren führt natürlich auch zu grösseren Beiträgen für den Wettkampfsport, was von verschiedener Seite zu Kritik führte. Ein Antrag, den Beitrag des Zentralverbandes auf 10% der Mitgliederbeiträge zu beschränken, konnte aus formellen Gründen nicht behandelt werden, wird aber sicher an der nächsten Abgeordnetenversammlung traktandiert werden.

- Das Heli-Skiing. Eine sachlich geführte Diskussion zeigte auf der einen Seite eine berechtigte Sorge um die Beeinträchtigung der Umweltqualität, aber auf der anderen Seite auch, dass halt SAC-Mitglieder in Tourismusregionen mit diesen Aktivitäten einen Teil ihres Einkommens generieren. Die Forderung, in den Umweltrichtlinien des SAC das Heli-Skiing aus bergsportethischen Gründen abzulehnen, führt natürlich zur Frage, wo denn die Ethik beginne: schon bei der Seilbahn, um den Aufstieg abzukürzen, oder erst beim Besteigen eines Helikopters. Es wurde schliesslich beschlossen, diese Frage bei der Erarbeitung des geplanten Leitbild- und Strategiepapiers 2020 zu behandeln.

Wen weitere Details interessieren, der kann das Protokoll der AV bei mir verlangen.

Der Tourenbetrieb konnte bis jetzt unfallfrei abgewickelt werden.

Die Touren Wetterhorn, Oberaarhorn und Wasenhorn fielen ins Wasser. Die Nachfrage wäre gross gewesen. Die Leiter werden die Touren im nächsten Sommer wieder anbieten. Die Biketour hatte nur eine Anmeldung. Sie wurde wegen schlechtem Wetter auch nicht durchgeführt. Die restlichen Touren wurden programm-gemäss durchgeführt.

Ein Highlight war die Wanderwoche der Senioren im Saastal mit über 40 Teilnehmern im Saastal. Organisation, Wetter, Laune und Essen waren vorzüglich.

Euer Präsident
Walter Lüssi

Mutationen

Eintritte

Aellig Daniel, Langnau, Einzel
Aellig Sandra, Signau, Einzel
Bossard Chenille, Langnau, Familie
Bossard Markus, Langnau, Familie
Bossard Tamara, Langnau, Familie
Gerber Rita, Marbach LU, Einzel
Huwiler Jana, Bern, Einzel
Leuenberger Elisabeth, Freimettigen, Einzel
Meruvia Mareno Dana, Langnau, Familie
Meruvia Mareno Kahlil, Langnau, Einzel
Meruvia Mareno Pia, Langnau, Einzel
Monti di Sopra Jan, Thun, Familie
Murri Hanspeter, Signau, Einzel
Portmann Kilian, Burgdorf, Jugend
Rohrer Karin, Olten, Einzel
Ruch Franziska, Schüpbach, Jugend
Ruef Bernhard, Bern, Einzel
Ryser Chrigel, Zollbrück, Einzel
Schneider Walter, Schüpbach, Einzel
Steinmann-Kipfer Katrin, Laax, Einzel
Wälchli Peter, Mirchel, Einzel
Walker Ilana, Bern, Einzel
Wirth Sandro, Flumenthal, Einzel

Austritte

Frei Ueli, Brenzikofen
Freiburghaus Arthur, Langnau
Hager Barbara, Langnau
Hunziker Martin, Langnau
Kauer Jill, Bonstetten
Scheidegger-Limbach Christa, Interlaken
Teuscher-Streit Ruth
Wenger Lisa, Münsingen
Zürcher Kossi, Signau

Mitgliederverwaltung ad interim

Peter Mathys
Hühnerbühlstrasse 51
3065 Bolligen
peter41mathys@gmail.com

Bitte auch Adressänderungen melden!
Vielen Dank.

Climbox

GESUCHT: Finanzverantwortliche/r Climbox

Du hast Freude am Klettersport, bist gewohnt mit Zahlen zu arbeiten, Finanzen und Buchhaltung sind für dich keine Fremdwörter, du bist ein guter Organisator, bereit im Climbox-Kernteam mit zu arbeiten, regelmässig Kontrollen der Kasse durchzuführen. Dafür bieten wir dir Mitarbeit in aufgestelltem Team unentgeltlicher, unbeschränkter Zugang zur Kletterhalle interessiert, melde dich bei Luzia Halter kanadalulae@hotmail.com oder Küre Mathys k.mathys@zapp.ch

Filmabend

Skitouren in der warmen Stube

Freitag 18. November 20:00 Uhr
Restaurant Schmiede Langnau

Zur Einstimmung auf die kommende Skitourensaison zeigt uns René Blum einige Sequenzen von Skitouren der letzten Jahre.

Darsteller: Tourenteilnehmer des SAC Emmental.

29.-30. Oktober

Sportklettern Kandersteg

Am Samstag werden wir nach Kandersteg reisen und im Klettergebiet Ueschenen klettern gehen. Am Samstag werden wir das Gällihorn besteigen. Anmeldung und Auskunft bei: Beat Glücki begluecki@sunrise.ch oder 079 360 46 84

5.-6. Oktober

Bike- oder Wandertour

Je nach Wetter werden wir eine Bike- oder Wandertour machen. Anmeldung und Auskunft bei: Matthias Balmer 079 56305 48 oder matthias@subi.ch

26.-27.11.2011

JO-Höck

Zusammen nochmals, mit Bildern auf die letzte Tourensaison zurückschauen. Am Sonntag ist dann schlitteln angesagt. Anmeldung und Auskunft bei: Andreas Fankhauser 079 793 15 09 oder fankhauser86@gmail.com

Generelles

Anmeldung für Touren an den Wochenenden jeweils bis spätestens Montagabend vor der Tour, für Tourenwochen 1 Monat zum voraus. Wer sich zu spät anmeldet oder sich nach Anmeldeschluss wieder abmeldet bezahlt einen Zuschlag (mindestens 5 CHF) oder die effektiven Mehrkosten.

Erläuterung der Schwierigkeitsangabe

Ⓐ

Für alle geeignet. Insbesondere auch für Einsteiger und Wiedereinsteiger und solche die es gerne gemütlich haben.

Ⓜ

Für alle Tourengänger, die regelmässig unterwegs sind und eine gewisse Routine mitbringen.

Ⓢ

Diese Touren werden meist von Bergführern geleitet. Für versierte SAC-ler, die auch selbständig Touren unternehmen.

Sa 3. Dezember Barryvoxkurs

Wir üben den Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät in der Umgebung von Langnau. Treffpunkt: 13:15 Uhr Bahnhof Langnau. Anmeldung bis 30.11. an Küsu Wermuth, 031 301 30 67.

Seit 1. Januar 2011 ist das neue Kosten- und Spesenreglement des Ressorts Alpinismus in Kraft. Pro Tourentag wird obligatorisch eine fixe Pauschale von CHF 10 erhoben.

23. Oktober

Suppenwanderung

(Sektion Grosshöchstetten)

Leitung: Ueli und Edith Gerber

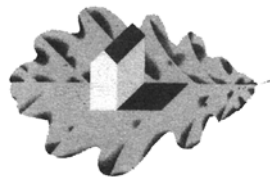
Nähere Auskunft und Anmeldung bei Ueli und Edith Gerber, 031 791 13 56

Freitag 18. November

Skitouren-Filmabend

Restaurant Schmiede Langnau, 20:00 Uhr.

Zur Einstimmung auf die kommende Skitourensaison zeigt uns René Blum einige Sequenzen von Skitouren der letzten Jahre. Hauptdarsteller Tourenteilnehmer des SAC Emmentals.



3472 Wynigen
034 415 18 44

3550 Langnau
034 402 51 27

Heiniger & Steinmann, Gartenbau

Beratung, Planung, Ausführung von Neuanlagen,
Neugestaltung in bestehenden Anlagen, Unterhaltsarbeiten,
Naturnahe Gärten, Natursteinarbeiten

elentec

Niederhauser und Thommen GmbH

Dorfstrasse 5 · 3550 Langnau
Tel 034 408 10 00 · Fax 034 408 10 09
info@elentec.ch · www.elentec.ch

Telematik

Elektrotechnik

Energietechnik

Solartechnik

HOLZBILDHAUER



Schnitzereien
aller Art



RUDOLF KROPF

Hinterkäneltal, 3531 Oberthal, Tel. 031 711 05 24

LUGINBÜHL PLANUNGEN

LUFTECHNISCHE ANLAGEN

Bernhard Luginbühl
Lüftungstechniker
Dorfstrasse 5
3550 Langnau
Tel./Fax. 034 402 53 06
Natel 079 632 73 08

Renato Stauffer
Getränkehandel
Güterstrasse 19
3550 Langnau i. E.



stauffer
Tel. 034 409 89 89



REST. SCHMIEDE

3550 LANGNAU

Kathrin Leibundgut
Gerberstr.30
Tel. 034 402 16 69

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



T-TOUCH
Fr. 925.-

MEISTER
UHREN • SCHMUCK • PIERCING

www.tissot.ch

Der Spezialist für Sporteinlagen



**Ihre Füsse sind bei uns
in guten Händen**

Leiden Sie an:

- raschem Ermüden der Füsse
- Ballenschmerzen
- Gelenkschmerzen
- Fersenstechen

**Eine Einlage nach Ihrem Fuss
angefertigt hilft Ihnen!**

DANIEL BÜRKI
TECHNISCHE FUSS-ORTHOPÄDIE
SCHUHMACHEREI – SCHUHSERVICE
Bahnhofstrasse 25, 3550 Langnau
Telefon / Fax 034 402 13 31
Montag geschlossen

Tourenberichte JO

Hochtourenwoche der JO Langnau

Teilnehmende: Ephraim Rindlisbacher, Jonas Walther,
Matthias Balmer (Organisation), Leitung: Urs Rentsch

Montag, 25. Juli, von Jönu

Woni am 10 vor 1 z'Zäziwil i Zug bi igstige, isch ussert Mätthu ke Mönsch im Zug gsi. Z'Thun im ICE hetnis Ephraim, wo aus Ushiuuf vor JO-Grosshöchstette isch mitcho, es Luxus-Viererabteil reserviert gha. Nach es paar mau Umstige simer z'Meiringe acho, wo Räntsch Ürsu zu üs gstige isch. Mit dr MIB heimer Innertkirchen Post erreicht wo nach es paarne Minute z'Poschtouto hätt söue fahre. Hätt söue!!! Reiseleiter Mätthu het dr «R», wo für Reservation obligatorisch steit, nid gseh. Aus Entschoudigung und um d'Zit z'vertribe heter aune e Glace gchouft. Wo du ds Poschi ändlech isch cho, simer gli mau uf dr Hängebrügg richtig Gelmerbahn gstange, u heinis fasch id Hose gmacht vor Angscht. Dr Hütteufstig isch när e churze Chut gsi. Dank däm, das Mätthu id Hütte aglüte het um vorazmäude, dasmer chli speter chöme, heimer sogar öppis feins z'bisse übercho. Churz nachem Ässe heimer scho üsne Chüssi zueglost.

Dienstag, 26. Juli, wieder von Jönu

Scho am haubi 7ni hetnis sones müehsams Piiipse usde Tröim zrugg id Realität ghout. Das isch z'Zeiche gsi für nes erschts Mau usem Fäischter zluete u ds Wätter zbeurteile. Dr Himu isch nume liecht bewöckt gsi. So heimernis nachem Zmorge ufe Wäg gmacht richtig Ofehorn. Nachem eistündige müehsame Ufstig über grossi, losi Steine het dr listig vom Südgrat gwartet. Mir si ke Minute zfrüech gsi, wüu d'Sunne o ersch grad denn d'listigsplatte agschune het. Chaut isches gleich gsi! Scho ir zwöite Seillängi isches überhängend worde u dr nass u chaut Feus, d Bäragschue, dr Rucksack am Rügge u dr Wanderstock am Rucksack heis nid würklech dieniger gmacht. Nach dere Schlüssusteu isches nume no eifacher, drfür geng wi brüchiger u abschüssiger worde. D'Wouche si vo aune Site ufnis zuecho, auso simer dr Grat mit au sine Zagge grad düregstige. Ufm Gipfu isch o no nüt vo Lunch ässe gsi, wös het afa schneierle. Ersch womer wider uf meh oder weniger sicherem Bode si gsi, hets öppis z'ässe gå. E Hang vou Steiböck heinis derbi zuegluegt. U womer Richtig warmi Hütte losgstoglet si, heisi nis nachegluegt u ds Fülle



Tourenberichte JO

vou glachet. Ir Hütte acho isches scho bau ume Zit gsi zum Ässe u de o scho ume für ds Schlafe.

Mittwoch, 27. Juli, von Mätthu

Heute ging es früher los. Um 6 Uhr war das Morgenessen angesetzt. Schon ein wenig später waren wir in dichtem Nebel unterwegs in Richtung Diechterlimmi. Wir liessen dort eine Rast aus, der Wind blies nämlich von allen Seiten. Wenig weiter stiegen wir durch ein Couloir in den Grat auf, welchem wir bis auf den Gipfel folgten. Dort riss es kurz auf, so dass wir mit mehr oder weniger grosser Bestimmtheit feststellen konnten, auf dem Diechterhorn zu stehen. Dann ging es nitzi. Am Anfang war das noch einigermaßen einfach, trotz des Nebels. Doch wir sanken immer tiefer ein, bis wir dann auch in Spalten einbrachen. Irgendwann hörte ich jedenfalls auf zu zählen, wie viele Male ich ein Bein aus einem schwarzen Loch zog. Seltsamerweise kam unser Dickerchen Jönu trotz seiner Masse glimpflich davon und brach nur einmal ein. Wohl wegen seiner Plattfüsse, die nur einen kleinen Druck erzeugen. In der Hütte gab es ein feines Znacht und als Dessert liessen wir uns über Geocaching aufklären.

Donnerstag, 28. Juli von Ephraim

Dieser Tag war wortwörtlich ein schwarzer Donnerstag. Morgens als wir aufstanden war schon neblig und regnerisches Wetter angesagt. Dies änderte sich den ganzen Tag leider nicht. So blieben wir dann den ganzen Tag in der Hütte. Uns blieb nichts anderes übrig, als uns mit Essen, Spielen und Lektüren zu vergnügen. Damit wurde das «Schweizer Hüttenspiel» zur Hauptbeschäftigung des Tages. Da war dann noch Jonas mit seinen spekulativen Wetterprognosen, die niemand so wirklich annehmen wollte. Am Abend halfen wir dem Hüttenteam beim Abwasch. Dies war dann auch schon der ganze Tagesablauf. Mehr gibt es dazu wohl kaum noch zu erzählen.

Freitag, 29. Juli von Jönu

Nachdäm dr Donschtig völlig iz'Wasser gheit isch, heimer am Fritig morgue usem Huus müesse, wüu d'Helen u dr Heiri ir Tierbärglihütte uf üs gwartet hei. Churz nachdäm mir si losgloffe, heimer nid entschlosse dr Ephraim hei zschicke, wüu är nid guet zwäg isch gsi. Am Wätterbricht na hätt dr Fritig chli schöner söue si, aber viu meh aus Näbu heimer bim Ufstieg ufe vorder Tierbärg nid iz'Blickfäud übercho. Dr Schnee isch wie scho a de vorhäringe Täg sehr weich gsi und us däm Grund si mir froh gsi, womer du dr Grat wo us weniger weiche Steine besteit, erreicht hei. Dr Näbu het nis jedoch verfougt bis mir ir Hütte gsi si womer nach eire Wuche wieder mau uf angeri Bärgstiger si troffe. Z'Znacht isch fein gsi aber ehrlich gseit heimer i de vorhäringe Hüttene meh Platz gha, was wäsentlich agnähmer isch gsi. So isch o dr zwötletscht Tag z'Änd gange.

Samstag, 30. Juli von Mätthu

Heute übertrafen wir uns selber, was das Aufstehen anging. So früh waren wir nämlich

Tourenberichte JO

noch nie aus den Federn gekrochen. Schon bald nach dem Aufstehen zogen wir eine Spur, ungefähr so gerade wie eine Gerade, zum W-Grat des Gwächtenhorn hoch. Dort starteten wir in zunehmend dichtem Nebel eine Winter-Monsun-Begehung oder so was ähnliches. Jedenfalls war es kalt, hatte Schnee und der Wind blies. Doch schon nach einer guten halben Stunde klettern standen wir oben und liessen uns von Ürsu auf den Gipfel führen. Wir nahmen an, das es der Gipfel war, man sah nämlich nichts. Nach einer Ehrenrunde zu Ehren des Gipfels rund um den Gipfel nahm Ürsu doch noch den Kompass hervor und wir machten uns auf zur Sustenlimmi. Von dort aus folgten wir der Schneehasenspur zurück zur Hütte und nach einem Kafi ging es weiter zum Hotel Steingletscher. Von dort an waren wir dann wieder auf Rädern unterwegs zurück ins Emmental.



Wetterhorn 13.-14. August

Drbi si gsi: Doris Schmutz, Hans von Wyl, Tinu Reber, Jonas und Rebekka Walther

Mit vou packtem Rucksack si mir us dä schönschtä Eggä vor Schwiz zäme cho und hei dr Wäg Richtig Glecksteinhütte uf nis gno. So gäg di 4i si mir ir Hütte acho. Dert het nis Tinu, üsä Bärgfüerer härzläch empfangä. Am haubi 7ni, nachdäm mir d'Sunnä no chli hei gnossä, isches hinger z'Wätter vom Sunntig gangä. D'Chuchi het für di fasch 90 Lüt äs herrlächs Znacht härezouberet. Mit guetem Gwüsse, das z'Wätter bis mindeschstens am Mittag sötti häreha (mir hei guet uusgässe) si mir usä ga dr'Sunneungergang luegä. Am haubi 9i hei mir chönne zueluegä, wi dr letscht Held i Rekordziit id'Hütte zrug gschlich isch. 17 Schtung hegi är gha, am Duft aa hets chönne schtimmä. Nach letschtä Aawisigä vo Tinu, wis Morn witer geit, hei mir üsi Lag vo sänkträcht uf horizontau gwächslet. Ja, sisch Ziit, 3:10. Dr Wecker vo Jönu het nis usm meh oder weniger tiefä Schlaf ghout. Wo mir du de au gnueg Brunchet hei, si mir 4:40 im Voumond los tschöggerlet. Sisch no zimli fiischer gsi und viiu zwarm!! Bis Aafangs Grat gits nid viu z säge. Mä et ja schliessläch nid so viu gsee. Schtigisä ah, Schtigisä ab, ah, ab. Wo säch di erschtä Sunnäschtahlä hei zeigt isch ds Willsgrätli meh odr weniger hinger üs gsi. Im Gsicht hets d'Sunnäschtahlä erscht ufem Sat-tu gäh, u dert hei mir sä i vouä Züüg gnosse.

Wiiter ischs gangä uf Schnee und Schtei. Zwüsichichä hets iisäschtäb gha wo mir üs einigermassä guet dran hei chönne nachä sicherä. U so hei mir de dr Gipfu baud i Griffnechi gha. 7:40 Lächlä ..klick.. z'Gipfufoto wäri de ou gmacht. Wüus zimli het gluftet hei mir nis schnäu widr ufä Rückwäg gmacht und chli ungerem Gipfu (uferä Wächte ;-)) üsä Lunch uuspackt. Wo ou Housi guet versorgt isch gsii, si mir witer abgschtige. U scho glii isch dr «Gletscher» (oder das wo no übrig isch

blibä vonim) vor üs gsi. Zrug bir Hüttä hei mir d'Sässle für üs i Pacht gno. Tinu: «Und Jonas, wie isches?» Jonas: «Hm.. Sisch aus würd mä schwäbe.» Das ä chlini Bemerkig zu dä rotä riisä Chüssi. Aus Belohnig, wüu mir doch einigermassä züigig wider bir Hütte si gsii (8h) het Tinu üs aunä es Stück Aprikosächuechä mit Rahm gschpändet. Ja, Hüener hei gärn Aprikosächuechä, Brot und Chääs. Fräch wisi si, heisi nis us dä Täuer wöue frässe. Ou Housi's Zeiä heisi nid i Rueh chönne la si. Usgruebet d'Bärgschue no eis gschnüeret, hei mir no dr letscht Bitz vo üsere Tuur i Aagriif gno. Haltestelle abzw. Gleckstein. Dert hei mir när ufnes gschtunget vous Poschi wartet. Und widr het mä sich chönne ufregä, wüu die doch wück no Zueschlag für die Strecki hei wöuä. Drbi isch d'Schtrass verlöcheret gsii und z'Horni vom Poschtouto heisi ou drinnä statt dusse agmacht. So isch üsi Tuur z'Änd gangä. Üsi Wäge heisäch widr trennt, und was blibt, si schöni, einmaligi Erinnerigä.

Merci fürs Organisierä und ds uusfüerläche Referat über Steiböck!!

Räbloch, 20. August 2011

Leiter: Silvan Gerber und Matthias Balmer (Organisation)
Teilnehmer: Marina Wüthrich, Jonas Walther, Dino Steinmann, Sebastian Kitagawa (Tourenbericht), Micha Kipfer

Am Samschti Morge himer üs im Eggwil hinger troffe u si när mittem Outo richtig Räbloch gfare. Ungerwägs heimr no es Velo abglade zum när s'Outo drmitt ga zhole! Scho zimmlech am Afang isch üs klar worde, das Mätu's Hung die ganzi Gschicht nid so geil fingt! Är het nämlech immer z'Gfühl gha, är wou zrügg! Aber woner de langsam dr Afang nüm het gseh, isches besser gange – besser, nid guet! Witterhin hei es paar ab und zue unger sine Chraue glitte.



S'Wasser isch nid bsungrigs warm gsi, aber erträglech und meh hetsech schnäu dra gwöhnt. Und o ds'Wätter het supper mitgs-piut! Es isch herrlech warm gsi (ar Sunne). Am Schluss heimr no brätlet und ds' schöne Wätter gnosse!



Tourenberichte

Lauterbrunnen Breithorn, 3'785 m

TeilnehmerInnen: Annina Reber, Sabine Schaefer, René Blum, Christian Stettler, Christoph Barth

Die Vorfreude war gross auf diesen imposanten Berg. Sicher machten wir uns auch Gedanken über die Schwierigkeiten, doch mit Hilfe der kompetenten Führung von Annina löste sich unser Unternehmen in Wohlgefallen auf. Unser Ausgangspunkt war Selde im Gasteretal. Mit jedem Wandermeter wurde der Blick weiter Richtung Balmhorn und das Gasteretal, das sich immer tiefer unter uns ausbreitete. Bald erreichten wir den Kanderfirn. Ein frisches Lüftchen kühlte uns angenehm. Nun wanderten wir auf dem aberen Gletscher aufwärts Richtung Mutthornhütte. Die munteren Bäche auf dem Gletscher zeugen von der Erwärmung. Es war richtig schade zuzusehen, wie das Gletschereis davonschwimmt.

Auf der Mutthornhütte wurden wir mit einem Willkommenstee begrüsst. Wir erlebten eine sehr angenehme Bewirtung mit feinem Essen und sehr freundlichem Hüttenteam. Nach der

ersten Pause teilte sich unser Grüppchen. Zwei wollten bei der Hütte «sünnele» und drei machten sich auf den kurzen Weg zum Hausberg, auf das Mutthorn, 3'035m.

Nach der Besprechung beim Znacht legten wir uns schon bald zur Ruhe, denn Tagwache war um 3 Uhr. In der Frühe des Morgens brachen wir als erste Gruppe auf und marschierten im Schein der Stirnlampen Richtung Petersgrat. Ein paar Löcher im Gletscher hielten uns wach, doch zu fünf an einem Seil machte sich eigentlich niemand grosse Sorgen. Pünktlich zur Dämmerung erreichten wir die Wetterlücke und somit den Westgrat des Breithorns. Wir machten Pause und bereiteten uns auf die Kletterei vor. Annina bildete zwei Seilschaften und so nahmen wir den Grat in Angriff. Gleich auf den ersten Metern war Krafteinsatz gefragt, danach erwies sich das Gelände als «gefähig». Wir stiegen am kurzen Seil über schuttige Bänder und blockige Felsen aufwärts. Immer wieder kamen Aufschwünge die kletternd im II. Grad erstiegen werden mussten. Im oberen Teil fanden wir an den schwierigsten Stellen



Tourenberichte

Stangen und Kabel. Mit deren Hilfe und Klettergeschick überwandern wir auch diese Hürden und standen endlich an der Sonne am Beginn des Firnfeldes. Nun kamen unsere Steigeisen und Pickel zum Einsatz und am kurzen Seil näherten wir uns dem Gipfelfelsen. Am Rande der Wächte im festen Firn und an der gleissenden Sonne breitete sich das Adrenalin zügig aus. Noch einmal kurz kletternd über letzte Felsen und dann standen wir zu fünf alleine auf dem Lauterbrunnen Breithorn. Welch ein beglückender Moment gemeinsam diesen Berg für uns alleine zu geniessen. Wir waren als Team unterwegs und wurden mit einer einmalig schönen und weiten Fernsicht belohnt. Kein Wölkchen am Himmel und um uns nur Berge und Gletscher. Eine halbe Stunde feierten wir gemeinsam und auch jedes für sich dieses Gipfelglück. Und was macht man bei einer so grandiosen Aussicht? Richtig, neue Pläne schmieden... :-)

Ein Sprichwort sagt, dass der Berg erst bestiegen ist, wenn man wieder bei der Hütte oder im Tal angelangt ist. Das galt auch für unseren

Abstieg. Konzentration war gefragt im steilen Firn und auch beim Abklettern. Zudem mussten wir aufpassen, dass wir keine Steine lösten und so aufsteigende Seilschaften gefährdeten. Es gab viele Pfadspuren, doch nicht alle erwiesen sich als gut. Am Besten bleibt man meist in Gratnähe. Glücklicherweise und mittlerweile etwas müde, erreichten wir wieder die Wetterlücke. Nun galt es den Üsser Talgletscher zu queren. Der Schnee war inzwischen etwas weicher geworden und die Schritte nicht mehr ganz so flott wie am Morgen. Am Fusse des Tschingelhorns trennten sich Sabine und Christoph von der Gruppe. Sie stiegen wieder zur Mutthornhütte ab und wollten in den nächsten Tagen via Gamchilücke zum Gspaltenhorn. Die drei verbliebenen Emmentaler stiegen zur Falleralp ab und von dort mit Bus und Bahn zurück in die Heimat.

Wir waren eine harmonische und flotte Gruppe und so wurden die beiden Tage für alle zu einem wunderschönen Erlebnis. Ganz besonders danken wir dir, Annina für deine Unterstützung und Planung.



Tourenberichte

Klettersteig Mittaghorn, 13. August

Leitung: Kuno
Teilnehmer: Ulrich, Ruedi, Hans, Martha, Susanne

Kurzerhand hat Kuno die geplante Tour vom Sonntag auf den Samstag vorverlegt. Sein Instinkt (oder der Wetterbericht) sollten ihm Recht geben. Das Wetter zeigte sich von seiner prachtvollsten Seite, nur der Dom versteckte sich den ganzen Tag hinter den Wolken...

Von Langnau über Konolfingen bis nach Thun vergrösserte sich unsere Gruppe stets. Vollständig, fuhren wir dann dem Lötschberg entgegen. Von Visp aus reisten wir weiter bis Saas Fee. Mit der Seilbahn ging es zur Station Morenia, dem Ausgangspunkt unserer Tour. Mit unserem Ziel, dem Mittaghorn, stets vor Augen, nahmen wir den rund 1 ½ Std. Zustieg über und durch das steinige Labyrinth unter die Füsse. Nach einem anschliessenden Znünihalt und den Instruktionen von Kuno, stiegen wir in den Klettersteig ein. Das Gelände war nicht allzu schwierig und auch für die Klettersteig-Anfänger unter uns gut geeignet. Schwieriger war es jedoch für diejenigen, die die Route als Klettertraining nutzten und ohne Hilfe der präparierten Griffe und Tritte versuchten, das Ziel zu erreichen. Der Schwierigkeitsgrad der Route ist 2-3 (von insgesamt 5 Stufen), dauerte rund 2 Stunden und bietet bei klarem Wetter einen wunderschönen Ausblick in die umliegenden Berner und Walliser Alpen.



Auf dem Mittaghorn kümmerten wir ums leibliche Wohl. Brot, Wurst und Käse ist halt nirgends «chüschtiger» als auf dem Gipfel! Kuno beeindruckte uns zudem mit seinem Wissen – er kennt wohl jeden Bergspitz, egal wie hoch oder unscheinbar er scheinen mag!

Der steile, steinige Abstieg, ein Bergwanderweg, führte uns in etwa 1 ½ Std. hinunter zur Plattjen Bahn. Dort wurden wir schon von Martha erwartet, die nicht den Klettersteig aufs Mittaghorn, sondern die Wanderung rund ums Mittaghorn gewählt hat. Wieder komplett, machten wir uns nach einer gelungenen, perfekt organisierten Tour inklusive malerischer Kulisse per Seilbahn, Postauto und Zug wieder auf den Heimweg.

Vielen Dank Kuno, dank dir konnten doch einzelne Teilnehmer erstmals einen Klettersteig begehen.

Susanne



Tourenberichte

Hochtour Pigne de la Lé

Leitung: Franz Morger
Teilnehmer: Rita Stocker, Yvonne Stalder, Christian Bieri, Andri Burren, Ursula Rufer, Christine Morger, René Blum, Manuela Lehni

Am Samstagmorgen den 9. Juli fuhren Christine, Franz, René und ich mit dem Auto am Lenggenweg los. Auf dem Weg stiegen an verschiedenen Orten noch Yvonne, Christian, Rita, Andri und Ursula ins Auto. Über Kandersteg – Goppenstein, führte die Fahrt nach Sierre, ins Val d'Annivers nach Grimontz zum Moiry-Stausee. Beim See teilte sich unser Grüppchen. Ursula, Rita und Christine erkundigten auf einer Wanderung den Col de Torrent. Am Abend berichteten sie über Matten voller Edelweiss, Männertreu und anderer Blumen. Die Anderen nahmen den luftigen Klettersteig «Via ferrata de Moiry» in Angriff. Wir spürten noch einige Zeit die steilen Felsen in den Armen. Im Restaurant Lac de Moiry bezogen wir unsere beiden Mehrbettzimmer und genossen das sehr gute Abendessen.

Am Sonntag gab es um 5 Uhr auf dem Parkplatz bei der Staumauer ein Frühstücksbuffet (das Restaurant öffnet erst später). Mit dem



Auto fuhren wir bis zum Ende des Stausees. Von da zu Fuss zur Cabanne de Moiry. Nach einer kurzen Pause bei wanderten wir hoch zum Col du Pigne, wo wir den Klettergurt anschnallten. In Dreierseilschaften gelangten wir über den leichten Grat zum Pigne de la Lé. Wir genossen die Gipfelruhe und die schöne Aussicht. Jedoch konnten wir auch beobachten, wie die Wolken immer näher kamen. Wir machten uns bald auf den Abstieg über den Moirygletscher zur Cabanne de Moiry und weiter auf dem Hüttenweg zurück zum Auto. Bevor wir die Heimreise antraten, machten wir nochmals einen Stopp im Restaurant Lac de Moiry und probierten den hausgemachten Aprikosenkuchen auf der Terrasse. Leider haben wir trotz einigen Anstrengungen und dem Degustieren das Rezept nicht herausgefunden. Vom guten Kuchen inspiriert, legten wir auf dem Weg nach Goppenstein einen weiteren Halt ein – um Aprikosen zu kaufen. Ob die Aprikosenkuchen, die zu Hause gebacken wurden wohl auch so lecker schmeckten?

Die Tour war wunderschön und das Wetterglück voll zu unseren Gunsten.

Tourenberichte

Steinhühorn, 3'121m, 10.-11. September

Tourenleitung: Christoph Barth
TeilnehmerInnen: Jürg Müller, Verena Gertsch,
Maya Nussbaum, Margrith Rossi, Nedime Useini

Die Zugfahrt zum Ausgangspunkt einer Tour ist immer eine willkommene Gelegenheit zum Kennenlernen der Teilnehmer. Bereits hier offenbaren sich Charakteren und Gewohnheiten. Unser Grüppchen von sechs Personen war schnell in Gespräche verwickelt. Zum Glück hatte unser Tourenleiter Christoph immer ein Auge auf den Fahrplan, so dass wir gut bei der Talstation der Triftbahn ankamen.

Nach einer Stärkung wanderten wir gemütlich hinauf zur allseits bekannten Triftbrücke. Wie erwartet, waren viele Berggänger unterwegs. Es wurde nicht langweilig, die vielen Wanderer zu beobachten. Der Besuch der Brücke war interessant. Das schaukelnde Gefühl so hoch über dem Triftbach einmalig. Wir staunten, wie die Bergführer und Bauarbeiter dieses Kunstwerk in luftiger Höhe montiert haben. Nach dem Besuch der Brücke stiegen wir über einen abwechslungsreichen Pfad zur Windeghütte. Wir bekamen ein sechser Zimmer für uns. Nach einem gemütlichen Abend suchten wir müde unsere Matratzen auf. Christoph wollte früh los nach dem Motto: mit den Hühnern ins Bett und dem Güggel aufstehen.



Bewaffnet mit Stirnlampen starteten wir denn auch um fünf Uhr. Vor der Hütte bewunderten wir aber noch die funkelnden Sterne und einige Sternbilder konnten wir auch benennen. Nach einer Stunde wurde es langsam hell und bei der Ankunft im Furtwangsattel begrüßte uns die Sonne. Hier verabschiedeten wir uns von einer Teilnehmerin. Sie hatte sich die Wanderung gemütlicher vorgestellt und stieg alleine nach Guttannen ab.

Nun stand der NW-Grat vor uns. Wir konnten uns noch nicht so genau vorstellen, wie man diese Felsen überwindet. Aber es fand sich immer ein Durchschlupf oder Wegspuren. Der Grat ist vor allem ziemlich lang, dafür die Kraxlerei interessant. An manchen Stellen kamen ein paar von uns an die Grenzen. Entweder waren nicht alle Griffe so fest wie gedacht, oder es wurde kurz etwas luftig. Unserem Tourenleiter gefiel das alles und er war immer einige Blöcke weiter, um zu sehen, wo es weitergeht. Kurz unter dem Gipfel erreichten wir das Gipfelfirnfeld. Es war aper und eisig. Leider fehlte uns die Zeit die wir bis zum Furtwangsattel verloren hatten. Wir wollten das Risiko nicht eingehen, dass wegen Zeitdruck jemand auf dem steilen Eisfeld zu Schaden kommt. Christoph und Jürg besuchten den Gipfel, während die drei Damen die Pause genossen.

Der Abstieg war etwas leichter als befürchtet. Mit Geduld und Zuspruch landeten wir schliesslich wieder beim Furtwangsattel. Immer noch lag Guttannen weit unter uns. Die Knie waren schon jetzt müde. Ein Joker in der Hand des Tourenleiters ist immer eine freudige Sache. Auf halber Strecke stand ein Alpentaxi genau zur richtigen Zeit für uns bereit. Oh tat das gut, im Bus die restlichen Höhenmeter gemütlich hinuntergefahren zu werden.

In Guttannen belohnten wir uns mit einem kühlen Getränk und schauten noch einmal hinauf zum Steinhühorn. Schön war's – und lang!

Tourenberichte

Plaisirklettern Gastlosen, Freitag 16. Sept.

Leitung: Christian Stettler
Teilnehmer: Beatrice, Jürg, Res

Gastlosen – nicht sehr einladend, wenn man nur dem Namen Glauben schenken will. Die Landschaft hinter dem Jaunpass fasziniert aber alleweil durch ihre zackige und karstige Felsformation, welche an der Kantonsgrenze zu Freiburg in die Höhe ragt.

Treffpunkt 7:00 in Konolfingen. Die Anfahrt dauerte 90 Minuten und Christian parkierte sein Auto auf der Oberberger Alp – umgeben von glücklichen Simmentaler Rindern. Nach einem kurzen Aufstieg über Alpweiden, gelangten wir zum Wandfuss des Klettergartens und wir machten uns sogleich bereit, in unsere geplante Kletterroute einzusteigen. Entgegen all unserer Gewohnheit, aber guten Gewissens, genossen wir «Glenfidich» am Vormittag, denn nach diesem Malzdestillat aus



Schottland war unsere Kletterroute benannt. Wer selber klettert, weiss wie schnell die Zeit dabei vergeht, und es war schon nach Mittag, als uns Christian nach 5 Seillängen oben ins Routenbuch eintrug. Hatte es in der Box doch tatsächlich ein kleines Fläschchen des Namensgeber, von welchem ein Schlickchen zu nehmen aber alle dankend ablehnten. Die Abstiegsroute war durch Drahtseile gesichert und so «mussten» wir zu Fuss wieder runter – einige hätten ein Abseilen vorgezogen, da Kletterfinken nicht unbedingt auch so bequem sind, wie uns ihr Name glaubhaft machen will.

Nach einem Lunch bei schönstem Wetter und sommerlichen Temperaturen wagten wir noch ein, zwei Versuche in schwierigeren Kletterrouten – mit unterschiedlichem Erfolg.

Bei der Rückkehr zur Alp entdeckten wir am parkierten Auto gespässige Schlinggen auf den Seitenfenstern. Anscheinend haben Kühe eigenen Methoden, ihre Neugier zu stillen. Wie Kinder während einer frühen Phase alles in den Mund stecken, schlecken Kühe ihr Leben lang einfach alles ab. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass der VW-Kombi eine so tolle Geschmacksnote gehabt haben kann wie eine Alpenwiese.

Auf der Terrasse in der Dorfbeiz in Abländschen löschten wir unseren Durst, bevor wir den Heimweg antraten. Der ganze Tag – Plaisir pur! – mal abgesehen von den Kletterfinken!

H. Lauenstein
elektro & telematik

Hinterdorfstrasse 14 3550 Langnau 034 409 09 09 www.lauenstein-ag.ch

Swisscom-TV in HD-Qualität erleben.




Mehr drin für Sie.
Vivo Casa – Swisscom TV, Internet und Festnetz in einem Paket

**Senioren Wanderung vom 31. August 2011
Meikirch – Chutzenturm – Lobsigen – Aarberg**

Um 7.37 Uhr verlassen 25 Wanderer Langnau mit der BLS. In Emmenmatt steigen 4 weitere in den Zug, und in Bowil kommt noch Marie Schütz zu uns. Beim Busbahnhof in Bern komplettiert sich die Gruppe mit weiteren 5 Teilnehmern. Insgesamt lassen sich 35 Wanderer nach Meikirch chauffieren.

1. Intermezzo: der Bus kann infolge Strassenarbeiten nicht bis zum gewünschten Ziel fahren. Zeiteinbusse ca. 10 Minuten.

2. Intermezzo: Im Chutzencafé erhalten wir Kaffee und Gipfeli/Weggli im Schneggentempo! Zeiteinbusse ca. 15 Minuten.

Nach einer Pause von ca. 1 Std. beginnt der Abstieg Richtung Lobsigen-Aarberg. Idli und Res verlassen uns, um mit dem Postauto nach Aarberg zu fahren. Durch die Zeiteinbusse von ca. 25 Minuten beschäftigt uns Leiter die Frage, wann werden wir in der Krone Aarberg sein! Mit dem Handy (bei schlechtem Empfang) melden wir eine Verspätung von ca. 15 Minuten an. Mittlerweile setzt die Gruppe den Weg fort. Nach dem Telefon mit dem Hotel setzen Leni und ich den Weg fort. Doch weit und breit ist kein Mensch mehr zu sehen!

3. Intermezzo: Wanderleiter ohne Gruppe! Nach ca. 20 Minuten, kurz vor dem Bahnhof Aarberg, kommen die Wanderer aus einer ganz anderen Richtung, als abgemacht. Das Schlimmste – sie haben uns überhaupt nicht vermisst.

Nun beginnt eine wunderschöne Wanderung durch den kühlen Wald zum „Chutzenturm“. Ein Aussichtsturm erbaut aus Douglasie und Lärche. Nach 236 Treppenstufen erreicht man eine Höhe von ca. 40m (Gesamthöhe inkl. Dach 46m). Die Aussicht ein Traum.

Vor der „Krone“ werden wir durch Bethli und Urs Wüthrich, sowie Idli und Res empfangen. Das Essen, wie die anschliessende Heimfahrt geht ohne weiteres Intermezzo über die Bühne!

Yvonne Röthenmund



Auf dem Chutzenturm

Ob Berg oder Tal. Wir sind immer für Sie da.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Emmental, Ulrich Brechbühl
Marktstrasse 18, 3550 Langnau
Telefon 034 408 12 12, Fax 034 408 12 10
www.mobiemmental.ch

271210B06GA

Röthlisberger & Siegrist AG

Bierdepot
3550 Langnau
Mineralwasser

FELDSCHLÖSSCHEN

Telefon 034 402 15 68
Telefax 034 402 65 10

ramseierholzbau

Ramseier Holzbau AG | Burgdorfstrasse 7 | 3550 Langnau
T 034 402 15 81 | FAX 034 402 58 47 | www.ramseierholzbau.ch



- Element-Rahmenbau
- Treppenbau
- Wintergärten
- Parkettarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Einer für alles aus Holz

taxibeutler

3552 Bärau 034 402 11 50

402 11 50

Tag und Nacht - Kleinbus
www.mietbus.ch



Garage Regli AG
3550 Langnau

Tel. 034 402 13 60
www.garage-regli.opel.ch
garage-regli-ag@bluewin.ch



Neuer Opel Meriva: Der Flexibilitäts-Champion

Dank unseren Gönnern

Aebi Hans
Ehrenmitglied
Kirchgasse 7
3550 Langnau

Keller Heinz
Ehrenpräsident
Alleestrasse 26
3550 Langnau

**Liebe Kameradinnen und Kameraden, bitte
berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere
Inserenten und Sponsoren. Danke!**

Nächster Redaktionsschluss:
21. November 2011. E-Mail: res@illustres.ch